

# asta - aktuell

STUDENTENSCHAFT DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE DARMSTADT

## BDW - KONGRESS

Das Studentenparlament der THD hat am Montag, den 26.6.72, beschlossen:

"Das Studentenparlament ruft den AStA, die Fachschaften und Basisgruppen, sowie alle Studenten dazu auf, fortschrittliche Hochschullehrer für die Teilnahme am Kongreß 'Wissenschaft und Demokratie' zu gewinnen und örtliche demokratische Wissenschaftlerinitiativen zu unterstützen. Wir rufen alle Studenten auf, nach Marburg zum Kongreß 'Wissenschaft und Demokratie' am 1./2. Juli 1972 zu fahren und sich aktiv an den Diskussionen zu beteiligen."

Aufruf zu Kongreß und Mitgliederversammlung in Marburg des Bundes Demokratischer Wissenschaftler (BDW):

"Die dringend erforderliche Reform der Hochschule wird blockiert. Hoffnungsvolle Ansätze in einigen Bundesländern drohen wieder zerstört zu werden. Konservative und Reaktionäre, denen es ausschließlich um Privilegien geht, haben sich im Bund Freiheit der Wissenschaft organisiert, der jeden Schritt in Richtung auf mehr Demokratie mit allen Mitteln zu verhindern trachtet.

Diese mit Geldmitteln wohlversorgte pressuregroup betreibt mit Unterstützung rechter Pressekonzerne eine groß aufgezogene Propaganda, die von restaurativen Kräften in Wirtschaft, Parteien und Staat gefördert wird. Unter dem Schein der Verteidigung der "Freiheit der Wissenschaft" und der verfassungsmäßigen Ordnung werden in Wahrheit die Freiheit der Wissenschaft immer stärker eingeengt und die verfassungsmäßige Ordnung ausgehöhlt.

Was als Maßnahme gegen sogenannte Radikale ausgegeben wird, zielt tatsächlich auf alle, die unbequeme wissenschaftliche Positionen vertreten. Reformwillige, progressive Wissenschaftler werden in ihrer Laufbahn behindert, als Verfassungsfeinde diffamiert und mit Berufsverbot bedroht. Die verfassungsmäßig garantierten Grundrechte fortschrittlicher Lehrer, Journalisten und Lektoren sind bereits jetzt in größter Gefahr.

Der wachsende Druck von rechts zeigt sich auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen: in der Agitation gegen eine Politik der Entspannung und Verständigung gegenüber den sozialistischen Staaten und in der Polemik gegen die gewerkschaftlichen Forderungen nach Mitbestimmung der Arbeiter und Angestellten in der Wirtschaft.

bitte wenden

In dieser Lage müssen sich alle Wissenschaftler zusammenschließen, denen es wirklich um Demokratie geht. Emanzipation, Selbstbestimmung und Humanität sollen in Lehrformen und Lehrinhalten, in Fragestellungen und Zielen, in Organisation und Verbreitung von Wissenschaft ihren Ausdruck finden. Dabei muß der Auftrag des Grundgesetzes, einen demokratischen und sozialen Rechtsstaat zu schaffen, Leitlinie der politischen Praxis sein. Dieser Auftrag kann nur im Bündnis mit anderen demokratischen Organisationen, vor allem den Gewerkschaften, verwirklicht werden.

Alle Wissenschaftler, die unsere Beurteilung der Lage grundsätzlich teilen und mit unseren Zielen übereinstimmen, fordern wir zur Mitarbeit auf. Kongreß und Mitgliederversammlung finden am 1./2. Juli 1972 in der Universität Marburg statt. Beginn: 11.30 Uhr im Hörsaalgebäude, Biegenstr. 10.

Im Unterschied zum Bund Freiheit der Wissenschaft kann der Bund demokratischer Wissenschaftler nicht mit der Hilfe der ökonomisch Mächtigen rechnen. Wir bitten daher um Spenden auf das Konto: Herbert Claas, Marburg, PSK Nr. 157145, PSchA Frankfurt/Main."